

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 46=66 (1900)

**Heft:** 39

**Rubrik:** Eidgenossenschaft

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

tigung aller neuen in der Felddienst-Ordnung vom 1. Januar 1900 enthaltenen Bestimmungen derart vervollkommen, dass sie alles Wissenswerte aus dem Gebiete der Truppenführung in bequemer und übersichtlicher Form darbietet und daher dem Offizier auch fernerhin als ein treuer und unentbehrlicher Ratgeber bestens empfohlen werden kann. (Preis geb. Fr. 2. —.)

**Ein Zeppelin - Album** ist soeben im Verlage des Polygraphischen Institutes, A.-G., Zürich, erschienen.

(Eing.) Es enthält ausser einer sehr eingehenden Beschreibung des Ballons zwölf photographische Momentaufnahmen vom ersten Aufstieg in Manzell bei Friedrichshafen am 2. Juli. Die Abbildungen sind in Lichtdruck sehr schön und klar ausgeführt. Wir finden darunter die Ballonhülle im See, das Freilegen des grossen Luftschiffes, die Vorbereitungen zur Auffahrt, den Ballon freischwebend in den Lüften etc. Das elegante Album kostet nur zwei Franken und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden. Der Generalvertrieb für Württemberg und den Bodensee besorgt Herr Eduard Schwarz, Friedrichshafen.

## Eidgenossenschaft.

— **Ernennung.** Zum Kommandanten der Festungsartillerie, Abteilung II, wird Major Hans Stucky von Worb ernannt.

— **Gebirgsmanöver am Bernardin.** Am Bernardin begannen am 24. September die Gebirgsmanöver der Infanterieregimenter 32 (Tessin, Oberstleutnant Corti) und 31 (Graubünden, Oberstleutnant von Clerie) unter der Leitung von Oberst von Sprecher, Kommandant der 16. Infanteriebrigade.

— **† Geniemajor Lang.** Geniemajor Lang, Instruktionsoffizier und Kommandant des Genie-Halbbataillons Nr. 3 in Brugg, z. Z. in der Genie-Offiziersbildungsschule in Bern, ist Dienstags, 18. September, um 1 Uhr plötzlich an Gehirnblutung gestorben. Die Geniewaffe verliert in ihm einen tüchtigen und beliebten Offizier. Herr Major Lang stand erst im Alter von 43 Jahren.

— **Tagesbefehl.** An die Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten des dritten Armeekorps wurde am Schlusse der Manöver des III. Armeekorps vom Inspektor des Truppenzusammenzuges folgender Tagesbefehl erlassen:

Die Übungen des dritten Armeekorps sind beendet. Durch Pflichttreue, Hingebung und soldatischen Geist habt ihr euch grossen Anforderungen gegenüber ausgezeichnet. Dem Vaterlande habt ihr Ehre gemacht. Mit diesem Bewusstsein dürft ihr nach Hause zurückkehren. Pfl eget denselben Geist, der euch in diesen Tagen angestrengter Arbeit erfüllte, auch im bürgerlichen Leben, und vergesst auch da nicht, dass die Grundlage ist unserer Unabhängigkeit und Freiheit. Im Namen des Bundesrates danke ich allen, welche zu den Erfolgen unserer diesjährigen Herbstübungen beigetragen haben. Der Chef des schweiz. Militärdepartements: sig. Müller.

— **Truppenzusammenzug.** Am Schlusse des Truppenzusammenzuges erfolgte die Besprechung der beiden letzten Manövertage durch den leitenden Oberstkorps-

kommandanten Fahrländer. Sie wurde durch einige militärisch-knappe Sätze eingeleitet, in denen Oberst Fahrländer daran erinnerte, dass vor 101 Jahren auf dem Gebiet der diesjährigen Manöver Kämpfe zwischen fiemden Heeren stattfanden. Unsere Manöver haben einen ernsten Hintergrund: sie sollen verhüten, dass unser schönes Land je wieder zum Kriegsschauplatz fremder Heere werde. Nach der Besprechung ergriff der Vorsteher des schweiz. Militärdepartements als Inspektor des Truppenzusammenzuges das Wort. Herr Bundesrat Müller sagte ungefähr folgendes:

Bevor wir auseinandergehen, danke ich namens des Bundesrates den beiden Leitenden dieser Manöver für die vorzügliche Anlage und Leitung derselben. Wir blicken mit dem Gefühl der Befriedigung auf diese Tage zurück. Wir sind uns wohl bewusst, dass wir noch vieles zu lernen und besser zu machen haben und dass manche Fehler begangen worden sind. Aber der Gesamteindruck dieser Herbstübung ist doch ein vorwiegend, ja ein hervorragend günstiger. Deshalb verzichte ich auf kritische Bemerkungen. Auf der ganzen Linie, von oben bis unten wurde mit Ernst und Pflichttreue gearbeitet; auch in schwierigen Lagen bewahrten Führer und Truppen ihre Ruhe. Mit Entschlossenheit wurden die gestellten Aufträge durchgeführt; und die Truppe legte einen hohen Grad von Ausdauer an den Tag. Das sind militärische Eigenschaften und Tugenden die wir auch als bürgerliche, als nationale Tugenden pflegen sollen. Wir freuen uns, dass diese Tugenden in unserm Volke aufs neue zu Tage getreten sind. Aber wir wollen uns auch bewusst sein, dass Stillstand im militärischen Leben Rückschritt bedeutet und dass wir noch vieles zu lernen haben. Es soll auf diesem Wege fortgefahren werden, damit wir auch das nächste Mal sagen können: Es ist wieder ein Schritt vorwärts gegangen. In diesem Sinne möge fortgearbeitet werden in der gesamten Armee! (Bünd.)

— **Truppenzusammenzug.** Unfall. Herr Oberstlt. Aepli in St. Gallen, Divisionsarzt der 7. Division, ersucht um Richtigstellung der von verschiedenen Tagesblättern (auch in unserer letzten Nummer) gebrachten Notiz, wonach von Schlachtenbumblern ein Mann vom Bataillon 78 in voller Ausrüstung in einem Gehölz zwischen Hinweil und Ottikon tot aufgefunden worden sein soll. Wie die Rapporte ausweisen, ist während der Zeit der Brigade- und Divisionsmanöver in der 7. Division weder ein Mann gestorben, noch wird ein solcher vermisst. Es dürfte sich um den Fall handeln, in welchem ein Soldat des genannten Bataillons im Walde einen Ohnmachtsanfall erlitten hatte, von dem er sich jedoch rasch wieder erholte.

— **Waadtländer Offiziersgesellschaft.** Dieselbe hielt am 22. und 23. d. ihre Jahresversammlung ab. Am Sonntag beim Bankett in Aigle führte Oberst-Divisionär Secretan aus, die Mannschaften des ersten Armeekorps blieben nicht hinter denen irgend eines andern Schweizer Armeekorps weder in Bezug auf Leistungsfähigkeit noch auf Disziplin zurück, sofern die Offiziere den festen und ernsten Willen hätten, sie auf diese Höhe zu heben. Der Militärdirektor der Waadt, Major Cossy, forderte von den anwesenden 65 Offizieren das Versprechen, diesen Willen durchzuführen. Da standen die Anwesenden von ihren Sitzen auf und riefen mit erhobener Rechten aus: „Nous le promettons.“

